

Thema: „Jugendzentrum neu – eine Investition in unsere Zukunft?“

### **Nur ein Mosaikstein**

„Here we are now, entertain us“, schrie uns Kurt Cobain von Nirvana Anfang der 1990er aus allen Lautsprechern entgegen und schuf somit mit „Smells like teen spirit“ eine Hymne der Jugendkultur der 1990er. So haben wir einen Artikel im Stadtboten zum Thema „Kinderstadt Fischamend“ vor einigen Ausgaben eingeleitet. Die relevante Frage zum richtigen Ansatz in der Jugendpolitik ist geblieben: „Jugendliche nur unterhalten“ oder „Jugendlichen optimale Bedingungen zum Entfalten bieten“?

Im Zuge der Stadterneuerung wurde als ein Projekt ein Jugendzentrum am Gelände vor dem Funcourt am Sportplatz definiert. Auch stand die Errichtung eines Jugendzentrums ganz oben auf der Liste der Wahlversprechen einiger politischer Fraktionen. Die Umsetzung des Projekts scheint derzeit eine gewisse Pause eingelegt zu haben.

Hinsichtlich des geplanten Standortes wäre eine Einbeziehung der Anrainer in der näheren Umgebung eine sinnvolle Sache. Deren Akzeptanz ist nämlich wesentlich dafür, einen öffentlichen Raum für Jugendliche auch mit Leben zu erfüllen. Und Leben bedeutet dabei in der Regel, einen gewissen Lärmpegel in Kauf zu nehmen, der durch plaudernde Teenager auf ihren Mopeds nun einmal erzeugt wird.

Daraus ergibt sich ein weiteres Erfordernis: Auch die Jugendlichen selbst müssen Verantwortung übernehmen, soll das Jugendzentrum ein Erfolg werden. An ihnen wird es liegen, respektvoll mit den umliegenden Anrainern, den ihnen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie der Umgebung umzugehen.

Dass so etwas funktionieren kann, zeigt sich schon seit Jahren am Beispiel des Stand up Clubs. Rockkonzerte werden im besten Einvernehmen mit den Nachbarn abgehalten und die Club-Mitarbeiter hämmern und schrauben laufend am Gebäude und Garten herum. Gleichzeitig wird ein Kulturprogramm für alle Altersklassen angeboten.

Eines darf aber nicht übersehen werden. Ein Jugendzentrum kann nur ein Mosaikstein einer umfassenden Jugendpolitik sein. Die Investition in die Zukunft sind nicht die Ziegel, aus denen ein neues Jugendzentrum erbaut wird, sondern der Geist, der durch die Jugendpolitik in Fischamend an sich weht.

Renate Strauss für die Liste Schuh